

Saale- und Mittellandkanal.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Südlinie.

Auf Einladung des Magistrats und der Handelskammer hatten sich gestern nachmittag im Auditorium maximum unserer Univerſität Mitglieder des Magistrats, der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer, der Univerſität und anderer Behörden, sowie führende Männer der Industrie und des Handels ſammeltun, um ſich von ſachkundiger Seite über die Frage der Einleitung des Mittellandkanals zwiſchen Hannover und der Elbe, inſonderſe der Bedeutung der Südlinie für Halle und Umgebung unterrichten zu laſſen. Auch der Oberpräſident der Provinz Graf v. d. Schulenburg und der Regierungspräſident von Merſeburg Herr v. Gersdorff nahmen an der Veranstaltung teil. Herr

Oberbürgermeiſter Dr. Rixe.

leitete die Vorträge mit folgendem Wortort ein:
Namens der Handelskammer und des Magistrats zu Halle ſache ich die Ehre und Freude, Sie zu begrüßen und Ihnen den Dank dafür auszusprechen, daß Sie unſerer gemeinſamen Einladung gefolgt ſind und damit die Bedeutung einer Frage anerkannt haben, die nicht nur für die Stadt Halle und den Handelskammerbereich Merſeburg, ſondern für unſere ganze Provinz und weite Nachbargebiete eine Lebensfrage wird. Neues Leben iſt mit dem Kriege in unſere Provinz gekommen und hat dieſem inneren Landesteil von Reich und

Geheimrat Dr. Stegemann und Herr Dr. Waſcher haben ſich zum Vortrage bereit finden laſſen. In dem ich beiden Herren den Dank der veranſtaltenden Körperſchaften ausſpreche, heiße ich Sie in Halle von Herzen willkommen. Sie betreten hier einen Boden, wo ein gewerbeltätiges Bürgerium an der Arbeit iſt und mit der kollektiven Kraft der Selbſtvermaltung lebendige Staatsgeſinnung verbindet. Freier offener Weltſinn und die Liebe zur Heimat ſehen vereint auf hoher Warte, ſchauend und lächelnd den Weg zum hohen Ziele hoffnungstreuer Zukunft.

Danach ſprach Herr

Herr Regierungsrat Dr. Stegemann.

über die Vollendung des Mittellandkanals. In einem hiſtoriſchen Rückblick berichtete er, wie bereits vor mehr als 200 Jahren der damalige Herzog von Braunschweig einen Mittellandkanal, d. h. eine Verleerung von der Weſer zur Elbe erſtrebt hat und wie dann ſpäter Napoleon I. ſelbſt, Waſer, Rhein, Weſer und Elbe durch eine Quertlinie verbinden wollte. Der Mittellandkanal iſt inzwiſchen gebaut mit Ausnahme der Strecke Hannover—Elbe. Neuerdings iſt die Gegenſchaft, die ſeinerzeit im Landtage das Projekt eines Kanals von Hannover zur Elbe zu Fall brachte, gewichen. Der Krieg hat auch darin umgeſtaltet gewirkt. Man iſt ſich einig, daß möglichſt bald der Mittellandkanal über Hannover hinaus Anſchluß an das Waſſerney jenseits der Elbe erhalten muß.
Im Weſentlichen kommen drei Linien in Betracht:

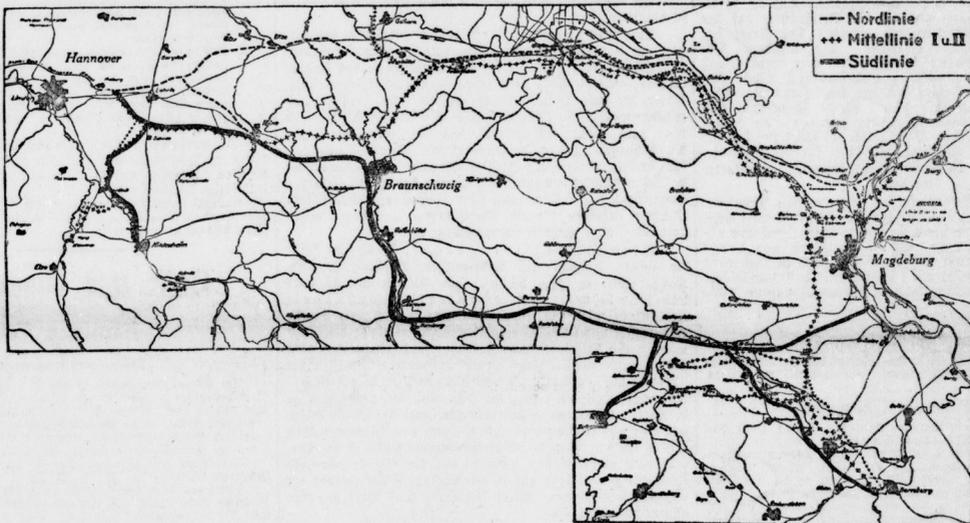
Erzeugung Deutſchlands ausmacht und die Zuerproduktion ein Drittel der deutſchen Gesamterzeugung darſtellt. Das Gebiet, das durch die Südlinie Anſchluß an das Waſſerney erhalten ſoll, iſt ſo

erſtklaſſig im Reichtume ſeiner Bodenschätze und ſeiner Bodenkultur.

Die Nachwirkungen des Krieges, die Mißbeſetzung unſerer Volkswirtschaft mit etwa 15 Milliarden jährlich wird uns zwingen, die Produktivität Deutſchlands in jeder Beziehung auf das Höchſtmögliche zu bringen. Da bietet dieſes mitteldeutſche Gebiet beſondere Entwickelungsmöglichkeiten durch die Gewinnung von Kohle, Eiſen und Chemikalien.

Man kann den Durchgangsverkehr vom Weſen nach Berlin, den der Mittellandkanal zu ermöglichen hat, mit 3½ Milliarden Tonnen annehmen. Demgegenüber iſt der Ortsverkehr, den der Anſchluß des mitteldeutſchen Industriegebietes an das Waſſerney durch die Südlinie erwarten läßt, noch etwas höher, nämlich 4 Milliarden Tonnen. Die Freude der Südlinie verdienen übrigens keineswegs — mit geringem Zeitverlust für die Elbe — den beabſichtigten Zweck ebenfalls voll erfüllen, und darüber hinaus läßt ſich noch eine andere ebenſo wichtige Aufgabe: den Anſchluß jener enorm reichen Industriegegend im Süden der Provinz.

Später, wenn die Südlinie für den Verkehr nicht mehr



Staat wirtschaftlich und techniſch eine Geſtung gegeben, wie ſie noch vor wenig Jahren der weltſtellende Geiſt nicht geahnt hatte. Neue Verkehrsarten von rieſenartiger Größe ſind in kurzer Zeit aus der Erde gewachſen, alte Verkehrsarten haben ſich erweitert, Kraftwerte, an Verſtärkung alles bekannte Maß überbietend, ſind entſtanden, die Kohleneinnahme hat ſich vervielfacht und der unauswählbar anſchwellende Zu- und Abstrom von Weſen und Gütern hat einen Verkehr erzeugt, dem die verſchiedenen Mittel nicht gewachsen ſind.

Die Veranſtaltung ungeſchilter Tausender von Arbeitern hat neue Verbindungen hervorgerufen und zu Gemeindegewinnungen geführt, wie ſie ſonſt nur in Jahrhunderten möglich wurden. In den Städten wie auf dem Lande reiht ſich ein Großunternehmen an das andere; mächtigste wirtschaftliche Verbände tun ſich auf, und die unerschöpflichen Kräfte des Wirtschaftsebens ſchaffen ein Bild des ſammeln Arbeitens und Lebens der Menſchen, das bisher nur in den weſentlichen Teilen der Menſchheit zu finden war. Zwar iſt das Ganze aus dem Kriege heraus geboren, doch das Weſentliche wird auch im Frieden bleiben; der alles mit ſich reiſende Strom der Zeit läßt ſich nach Rückkehr geordneter Verhältniſſe wohl in des Zeit leiten, das kluge Vorausſicht ihm beſtimmt, aber einmal ins Leben getreten, beherrscht er das Leben nach der Kraft und Ordnung des Naturgeſetzes, die allen Dingen innewohnt.

Sollen die jungen Kräfte der neuen Zeit ſich im Frieden geſund und lebensvoll regen ſo beſteht es, ſchon jetzt im Kriege die Bedingungen vorzubereiten, unter denen ſie ihrem großen Amte dienen werden.

Eine der grundlegenden Bedingungen für das wirtschaftliche Gedeihen unſerer Provinz iſt die Verſtärkung des Waſſerweges, der die Provinz Sachſen mit dem weſtlichen Waſſerſtraßenverbindung verbindet. Die Erkenntnis dieſer Notwendigkeit iſt heute allgemein, ſo ſehr auch die Meinungen über die Richtung des Weges auseinandergehen. Dieſe aber zum Vorteil des Ganzen und aller Teile zu beſtimmen, wird beſondere Weisheit erfordern. Das Reich, der preußiſche Staat, mehrere unſerer Nachbarstaaten, die Verwaltung unſerer Provinz, eine große Reihe von Städten und Kreiſen und das Wirtschaftsebenen der Provinz Sachſen in allen ſeinen Zweigen iſt daran beteiligt. Nicht ſich genug kann die Auseinanderſetzung der mit einander ſtreitenden Anſchauungen beginnen, auf daß bald nach dem Frieden das große Friedenswerk mit dem besten Willen begonnen werde. Darum haben wir, Handelskammer und Magistrat in Halle, in gemeinſamer Erkenntnis der Verantwortung, die wir für die Entwicklung unſeres Interſſengebietes, ebenſo wie unſerer Heimatprovinz tragen, die heutige Verſammlung veranſtaltet, um die ſamten Unterfragen für in Frage kommenden Waſſerwege öffentlicher Prüfung zu unterbreiten. Zwei hervorragende Sachkenner, Herr

Die Durchgangslinie Hannover—Debitſelde—Genthin; die Südlinie Hannover—Braunschweig—Börzum—Oſchersleben—mit Elbkanal nach Halberſtadt und Gabelung nach Magdeburg und Bernburg; und die Verleerungslinie: Hannover—nördlich Braunschweig—Debitſelde—Magdeburg mit Abzweigung von Magdeburg nach Bernburg und Elbkanal nach Halberſtadt.

Die fiktive Linie iſt die von Hannover nach dem Klauer Kanal. Alle anderen Linien ſtehen Konzeſſionen dar. Aus dem beigefügten Bild, das der „Braunſchweigſchen Landeszeitung“ entnommen iſt, ſind die verſchiedenen projektierten Nordlinien erſichtlich. Außerdem aber auch die Südlinie.

Für die letztere beſteht lebhaftes Intereſſe in erſter Linie im Braunſchweigſchen, Anhaltiſchen, im ſüdlichen Teile der Provinz Sachſen und im Königreich Sachſen. Aus den Erörterungen läßt ſich ſehr leicht als Hauptfrage die heraus: Soll nur eine Linie für den reinen Durchgangsverkehr Weſtſalen—Berlin geſchaffen werden, die natürlich den kürzeſten und ſchnellſten Weg zu wählen hat, oder ſoll man im Intereſſe der höheren Rentabilität und der Erſchließung beſonders induſtriereicher Gegenden das zwiſchen Waſſerſtraßenweg mit dem weſtlichen zu verbinden, daß das mitteldeutſche Industriegebiet in das große Waſſerſtraßenney einbezogen wird.

In letzterer Beziehung hat die Südlinie, die bei Oſchersleben in einer Gabelung zur Elbe und zur Saale geführt wird, alle Vorteile für ſich. Es muß auch fraglich bleiben, ob nach dem Kriege Berlin nicht in höherem Maße mit Kohlen und Eiſen aus Oſterſchleſien verſorgt wird als aus dem Rheinlande, da ja das Rheinland und Weſtſalen ihre Erzeugniſſe in verſtärktem Maße nach den Nordſeehäfen und nach Holland werden abgeben müſſen. Für die Durchgangslinie Hannover—Berlin ſind aber die Tragſachen anſcheinend. Die Südlinie verbindet den Weſen gleichfalls mit dem Oſten, wenn auch auf einem Umweg. Aber ſie erſchließt zugleich ein Industriegebiet, in dem 45—50 Prozent der ſamten Braunkohle von Deutſchland erzeugt wird, die Raiffeiſcherung 750 Meile von 1000 Kanntonen beträgt, die Erzförderung ein Zehntel der ſamten

ausreicht, verlangen auch die Freunde der Südlinie, daß dann unbedingt eine Nordlinie als kürzeſte Verbindung zwiſchen Weſtſalen—Berlin für den raſcheſten Durchgangsverkehr gebaut wird.

Beide Projekte ſehen ſich nicht in ihrer Lebensfähigkeit. Die Freunde der Nordlinie haben inzwiſchen erkannt, daß es nicht angehe, dieſes ſo von Natur ausgezeichnete Gütegebiet beim Bau des Mittellandkanals unbeachtet liegen zu laſſen. Sie ſtreben darum Verbindung zur Saale, indem ſie eine Zweiglinie parallel der Saale und Elbe ziehen. Aber abgesehen von den techniſchen Schwierigkeiten, die zu überwinden ſind, hat dieſes Kanalſtück in wirtschaftlicher Beziehung alles gegen ſich. Der Verkehr läßt ſich auf den zufließenden Elbe und Saale billiger beſtändigen. Die Linie wird ſehr teuer, es wird ſich kein Staat dafür finden, der die Mittel herſtellt.

Ein Einwand, der gegen die Südlinie erhoben wird, iſt, daß ſie für die Hauptſtadt Halle einen großen Nutzen bringe und die romantiſchen Flußtäler verſchönere. Aber dieſer Einwand iſt nicht höchſtlich. Gewiß, es müſſen Talperren in die Oer und in die Erde eingedaut werden, aber das wird in einer Weiſe geſchehen, daß die Schönheit der Gegend nicht leidet. Die Südlinie bietet weiter einen Vorteil, daß ſie das große Braukohlgebiet Braunschweig der landwirtschaftlichen Benutzung entzieht. Es kommen da 2170 Morgen in Betracht, von denen 15620 auf preußiſchem Gebiet liegen. Ein ſolches Gelände von dieſem tiefen Ausmaß dürfen wir, wo es gilt, in Deutſchland alle Wirtschaftsmöglichkeiten auszunutzen, nicht mehr länger ungenutzt laſſen. Das Land dort wird, wenn der Südlanal durchgeführt wird eine Wertvermehrung von unbedeutend 6 Millionen Mark erfahren. Die Wertvermehrung im Berg iſt gleichfalls eine ſtärkere, die der Verleerung zugeführt werden muß. Man wird inſam 10 Talperren im Oer- und im Bodeal anlegen und 154 Millionen Kubikmeter Waſſer, aufzuheben, 120000 Bedenkräfte werden dort für ewige Zeiten gewonnen.

Der Verbindungskanal an Oſchersleben nach Bernburg verdient bei der Einſichtung des Südlkanals eine ſondere Würdigung. Er, im Verein mit der Saaleanſchließung, die für Tausend-Tonnen-Schiffe den Flußlauf einrichtet muß, macht den Kanal für das Königreich Sachſen, inſonderheit für Leipzig, erſt recht begehrenswert. Der Verbindungskanal Oſchersleben—Bernburg, die Saaleanſchließung und dann weiter der Saale—Elbe-Kanal ſind das Südlanalprojekt zu einer wahrhaft großartigen

Riesen-Erfolg!

Alleabendlich 7 1/2 Uhr:

„Der Hias.“

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten von ersten feldgrauen Künstlern und Angehörigen hiesiger Truppendienste dargestellt. Vollständig neue Einlagen im zweiten Akt.

Ueber 100 Mitwirkende.

Zu Gunsten des Kriegsdienstes. Bisher über 3000 Mal in allen größeren Städten Deutschlands mit beispiellosem Erfolg aufgeführt. Dem Kriegsaltebediensteten konnten bis jetzt über 1 Million 300 000 Mark Rein-Überschuss zugewandt werden.

Sonntag, den 9. Juni zwei Vorstellungen nachmittags 3 1/2 Uhr abends 7 1/2 Uhr. In dieser Nachmittags-Vorstellung zahlen Militär und Kinder halbe Preise auf allen Plätzen.

Der Vorverkauf findet lediglich an der Theaterkasse von 10-1 1/2 und von 4-6 Uhr statt. A 139

Walhalla-Theater.

Stadt-Theater

Donnerstag, d. 5. Juni 1918
Abd. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Die Skizzen der Gesellschaft
Schauspiel von Ibsen.
Freitag: h 204k
Die Förster-Chrinell.

Bad Wittekind.

Heute abend 8 Uhr
Abend-Konzert

Eigene Konditorei
Kaffee-Knäusel
täglich
Frei-Konzert
Rannischstr. 7 - Telefon 4170

Nur noch 2 Tage!

UT Alte Promenade 11a. Fernruf 5788.

Heute und Donnerstag:
Gastspiel der Lichtspieloper-Gesellschaft

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 8 Aufzügen von Albert Lortzing.
Persönliche Mitwirkung von Sängern und Sängerinnen erster Opernbühnen.

In der ersten Vorstellung haben Jugendliche Zutritt.
Kinder nachmittags halbe Preise. V 383

Abgeschlossene Vorstellungen 4 1/2 und 7 1/2 Uhr.
Täglich Vorverkauf an der Theaterkasse von 11-1 Uhr.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Donnerstag, den 6. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr in „Bad Wittekind“

Konzert der vereinigten Männerchöre

Halleischer Lehrer-Gesangverein
Halleische Männer-Liederlei
Sang und Klang
Vaterländische Männer-Gesangsvereinigung Halle 1914
und des Stadttheater-Orchesters

Leitung: Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.

Vortragsliste:

1. Vorspiel der Oper „Die Meistersinger“, Akt I von Wagner.
2. Chöre mit Orchesterbegleitung:
 - a) „O Isis und Osiris“, a. d. Oper „Zauberhüte“ von Mozart.
 - b) „Die Himmel rühmen des Erwig'n Ehr'n“ von Beethoven.
3. Ouvertüre zur Oper „Freischütz“ von Weber.
4. Volkstheater a capella:
 - a) Der gute Kamerad, Bearbeitung von Sülicher.
 - b) Treue Liebe, Bearbeitung von Sülicher.
 - c) Teure Heimat, Bearbeitung von Kromer.
 - d) Marsch ins Feld, Bearbeitung von Lewalter.

Pause.

5. a) Vorspiel des III. Aktes aus der Oper „Frieden“ von Bruno Heydrich.
b) Ländliche Hochzeitsmusik aus der Oper „Amen“ von Bruno Heydrich.
6. Volkslieder a capella:
 - a) Abend wie es wieder von Adam.
 - b) Am Brunnen vor dem Tore von Schubert-Rudolf.
 - c) Jägers Abschied von Mendelssohn.
7. Zwei Niederländische Volkslieder mit Orchesterbegleitung:
 - a) Krieglied, bearbeitet von Kromer.
 - b) Danzget, bearbeitet von Kromer.
8. „An der blauen Donau“, Walzer von J. Strauss.
Eintrittspreis Mk. 1.-. Eintrittskarten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse im Bad Wittekind zu erhalten und können im Vorverkauf bei den Hofmusikalienhändlern Heinrich Hothan und Reinhold Koch. h 3:45

Zoo.

Donnerstag, d. 6. Juni 1918
nachmittags 4 Uhr

Konzert

vom Stadttheater-Orchester
Kriegs-
Kapellmeister Karl Höpfer.

Abends 7 1/2 Uhr:
Militär-Konzert
von der Kapelle des Königlich-Inf.-Regts. Nr. 36.
Vert.:
Königl. Obermusikmeister
Ermoldich.
Eintrittspreis:
Ermoldich 50 Pf.,
sonst 75 Pf. abends ab 35 Pf.
Kinder 20 Pf. Mit in eine
Dienstgrad zählt vom 10. 10. 10.
nachmittags 20 Pf.
Donnerstagen für die Militärkapelle
Sänger haben auch für die
Donnerstag-Abendkonzerte im
Zoo Zutritt.
Bei ausfalligen Wetter
findet die Konzerte im Saal
statt. A 223

Auf Ruf.

Unter Bezugnahme auf den in dieser Zeitung abgedruckten Artikel „Kriegspatenenschaft“ richten wir an die Einwohner und Vereine unserer Stadt die Bitte, um Jeder nach seinen Kräften durch Übernahme von

Kriegspatenenschaften

den Kindern bedürftiger Kriegsteilnehmer, insbesondere Sold- und Gaskriegswunden, zur Erlernung eines ihrer Fähigkeiten und Familienverhältnissen entsprechenden Berufes zu verhelfen. Es können zumal e oder regelmäßige Geldeinzahlungen bei uns oder regelmäßige Sparbücher der künftigen Sparkasse gemacht oder abgeklärte Lebensversicherungen bei einer der mit uns in Arbeitsgemeinschaft stehenden Gesellschaften

Hamburg-Wannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Jbuna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. hier

abgeschlossen werden, deren Verber mit einem Ausweis von uns versehen sind. Auskunft über alle Einzelheiten, auch Meldungen zu Patenten in unserer Amtsstelle kleine Steinstraße 8 III. h 3035
Halle, den 31. Mai 1918.

Städtische Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Wratzke u. Steiger, Holliereranten

Juwelen Gold Silber.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

in allen Preislagen. Große Kapelle, große Auswahl, schnell und sauber. Eintragung einer Haararbeit.
Stück 1.40 Mk. Dp. 16 Stk.

Zöpfe

in allen Preislagen. Große Kapelle, große Auswahl, schnell und sauber. Eintragung einer Haararbeit.
Stück 1.40 Mk. Dp. 16 Stk.

Hauben - Netze

in allen Preislagen. Große Kapelle, große Auswahl, schnell und sauber. Eintragung einer Haararbeit.
Stück 1.40 Mk. Dp. 16 Stk.

Stoppwäpche

in allen Preislagen. Große Kapelle, große Auswahl, schnell und sauber. Eintragung einer Haararbeit.
Stück 1.40 Mk. Dp. 16 Stk.

Damenhaare

in allen Preislagen. Große Kapelle, große Auswahl, schnell und sauber. Eintragung einer Haararbeit.
Stück 1.40 Mk. Dp. 16 Stk.

Zopf-Sieber, Galle, Teilsinger Str. 33.

Auskunftsamt.
Boyrich-Greue, Steinstr. 311.

Abfahrts-Institut.

Schillerstr. 1
Emil Haase, h 207

Beerdigungs-Inst. Lte.

St. Burkard, St. Steinstr. 1.
Bilderrahmen-Fabrik.
Fob. Rende, Steinstr. 4.
Bohnermassen.
Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3
Bücher u. Zeitschriften.
Modewelt, L. Wilm, Frei Haus
W. G. H. Jentsch, Marktstr. 3
Bürowaren.
A. Kunze, Marktstr. 25.
Damenputz.
Anna Arnold, Steinstr. 251.
El. Licht- u. elektr. Beleuchtungs- u. Tel.-Anl. Um-
bau, alt. Gas- u. Petroleuml. El.
Kronk, Steinstr. 13. Tel. 2332
El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-
Tel., Blitz- u. Beleuchtungs-
L. Rissland, Marktstr. 26.
Tel. 1201. Steinstr. 1872.
Wasch- u. Pl. Anstalt
Spez. Herren-Stärkewäsche
L. Trabert, Alt. Ulrichstr. Nr. 9.

Kunstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne. Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer, Preuss-
(vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. II. H. Fernr. 3065.

Kohlen, Briketts, Koks.

Telephon 5914. Telephon 5914

Michel-Briketts

Halleischer Holzkohlen- u. Brikett-Unter-
nehmer, Str. Ede Schmedde
und anderen Händlern

Einrahmungen.

Joh. Wende, Steinstr. 4. E. 2821
St. W. Str. 10. Steinstr. 69

Kinderwaren u. Korwaren.

E. W. W. Steinstr. 94. E. 6198

Korsets u. Lebinden

Spezial-For erstarrt
Verhard Gann,
Schmeide 2. Fernr. 2798.

Malersarbeiten.

Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 2

Markttaschen

Max Lbschke, Tiermarkt 3.

Massage u. Heilgymnastik.

Ed. Neumann, Friedrichstr. 35. II

Möbe, Spiegel und Polster- waren.

Georg-Schäfer, Str. Märkerstr. 2.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.

Singer Co., Nähm.-A.-G.
Steiniger Str. 23.

Optiker u. optische Anstalten.

H. Kicemann, Steiniger Str. 23.

Rechtsbüro W. Hess.

Walterstr. 7 II. r.
Rechtsanwältin, Geringe
und alle Rechtsdingen.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann das gute

Scheffelbrot.

Sohrme, Stöckel, Pflaun,
G. Kierke, alt. Steiniger Str. 4.

Tapeten.

Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Saal der Loge zu den 5 Törmen.

Montag, den 10. Juni, abends 8 Uhr

Vortragsabend von Karl Zistig.

(Abschieds-Abend)
Balladen, Lyrik, Prosa.

Dichtungen von Hebbel, Herder (Edvard), Goethe Bürger (Lenore), Solitaires (Der Musikant von Scheveningen), Münchhausen (Die Pest in Ellfont), Liliencron, E. A. Pon. (Das schwanzlose Herz), Verheeren (Der Müller der Glocken), Neuzsche und anderen. Shakespeare, Hermet-Monolog. h 2993
Karten zu Mk. 3. 0, 2 10 1 55 bei H. Hothan.

Gemüsepflanzen

kultiviere ich auch in diesem Jahre große Mengen von:
Zwiebelschiff, früh und spät. Möringkohl, früh und spät.
Kohlrabi, früh und spät. Kohlrabi, früh und spät.
Grünkohl, halbbücher, krummer, Kohlrabi, (Wurzeln), früh und spät.
Rechtzeitige Bestellung, empfehlenswert.
Carl Gössel, Wisnare 1. Markt, Fernruf 61.
Wohnort in Gemüsepflanzen.

Bettfedern.

Eigene Fabrikation
vermischt mit Goldschiffen
gegen bar
oder elektrischer Zahlungsmittel.
Friedrich Cronau,
St. Ulrichstr. 16. A 135

Optische Waren

presensiert und gew.
empfehlen h 1442

Gesundheit durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unerschöpfliches Heilverfahren ohne jede Berufs-
störung bei Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma,
Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheiten, Leberleiden,
Schwächezuständen, Herzleiden sowie Lungen- und Halsleiden. - Vorlangen
Sie kostenlos ihre ausführliche Broschüre.

Dr. Gebhard & Co., Berlin W 35, Potsdamerstr. 104.

Rohnerlucher

wieder eingeführt.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Brennhof!

Korn, Kleinschiffen in
Stößen, auch elektrischer, Sommer-
preisen, in Haus. Kurt Vogel
Friedrichstr. 44. Tel. 4513.

Staublucher

empfehlen
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Dalli-Glühstoff

zum Pflügen und Bügeln A 340
mit jedem Glühstoff- und Kohlenleisen
ist in der allbewährten Friedenschiffen in allen besseren
Eisenwaren- und Drogergeschäften wieder zu haben.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Reisegepäck-Versicherung

auf allen Straßen innerhalb Deutschlands und Oesterreiche
übernehmen zu billigen Prämienhöhen für alle Wägen, 2 erlich-
Geislerstr. 7. 11. und Ferntransport in Dresden.
General-Versicherung Johannes Erb, Halle a. S. Steiniger-
straße 11, besprechen emp ehren für zur Abholung und zur
Wahrung von Geschäftsleuten aller Art.

Zillmann & Lorenz
(Halleische Bank) h 2557
Fernruf 6655. Geschäft: Steiniger Str. 9.

Fürstliches Bad Eilsen

bei Bückeburg

musterhafte, neu erbaute Kuranlage Hotel
„Der Fürstenhof“ u. großes Kurmittelhaus.
Herrl. Lage am Wesergebirge. Kurzeit: 15. Mai bis 30. Sept.
: Kriegsteilnehmer Vorzugspreise. Verpflegung geregelt.

